

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

2. Juliausgabe
Nr. 23/81 - 32. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender



Höchste FDJ-Auszeichnung für Ferienlager „Kalinin“

Hurra, wir haben Ferien. Endlich ist es wieder soweit, und Tausende Kinder genießen Freude und Erholung in den zahlreichen Ferienlagern unserer Republik. Auch das Zentrale Pionierlager „M. I. Kalinin“ wurde am 6. Juli feierlich eröffnet. Über 660 Kinder, darunter Kinder aus Chile, der CSSR, Bulgarien und Ungarn, nehmen daran teil. Das 30jährige Bestehen des Pionierlagers war Anlaß zur Auszeichnung mit der Artur-Becker-Medaille in Gold durch Mitglieder der FDJ-Bezirksleitung.

Anregender Tag des Parteigruppenorganisors und Agitators

Bereits zu einer guten Tradition im Leben unserer Parteiorganisation wurde die Durchführung des Tages des Parteigruppenorganisors und Agitators. Am 2. Juli wurde dieser Tag besonders unter dem Gesichtspunkt, neue Impulse für die Realisierung der ökonomischen Strategie unserer Partei zu verleihen, durchgeführt.

Genosse Kreßner, Betriebsdirektor und Mitglied der Bezirksleitung, hielt dazu einen einleitenden Vortrag. Er wies in Auswertung der 3. Tagung der Bezirksleitung auf die Aufgaben der Parteiorganisation zur Erhöhung der Leistungen auf dem Wege zu größerer Effektivität und Qualität hin.

Genosse Kreßner gab Hinweise für die gegenwärtig stattfindende Plandiskussion und informierte darüber, daß sich die industrielle Warenproduktion 1982 gegen-

über 1981 um ca. 60 Millionen Mark erhöhen wird.

Im Anschluß an diesen Vortrag fanden für die Parteigruppenorganisatoren und Agitatoren Seminare statt.

Genosse Mutzbauer, Vorsitzender der Kreispartei-kontrollkommission, der an dem Seminar der Partei-gruppenorganisatoren teilnahm, vermittelte Anregungen für eine weitere Verbesserung des innerparteilichen Lebens.

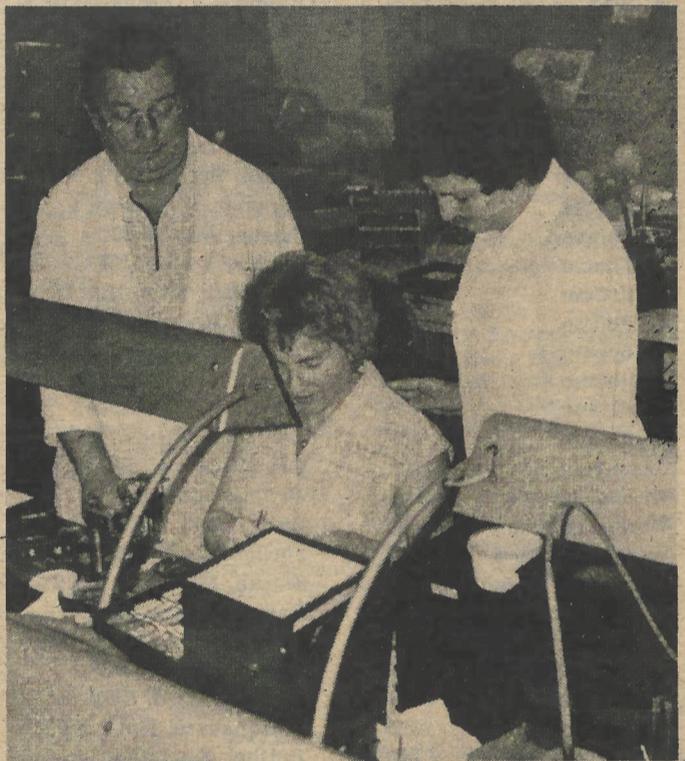
Im Seminar der Agitatoren wurde der 20. Jahrestag der Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls als Anlaß genommen, sich über das aggressive Wesen des Imperialismus auseinanderzusetzen.

Zum Abschluß des Tages sprach Genosse Dr. Militzer von der Humboldt-Universität Berlin über Formen und Methoden der internationalen Klassenausensetzung.

Lebendige und konstruktive Plandiskussion

Am Montag, dem 6. Juli, versammelten sich die Kollegen der Brigade „Anne Frank“ und „Helene Weigel“, RS, kurz nach 7.00 Uhr, um ihre Plandiskussion durchzuführen. Diesem kollektiven Meinungsaustausch waren bereits Gespräche am Arbeitsplatz vorausgegangen. Die Kollegen hatten Überlegungen angestellt, welche höheren Leistungsziele angestrebt werden könnten, um so den X. Parteitag praxisverbunden auszuwerten.

Beide Brigaden, der fast nur weibliche Mitglieder angehören, machten deutlich, daß sie sich der anspruchsvollen Aufgabe stellen, ihre Gesamterzeugung von montierten Spezialröhren von 6,8 Millionen Mark auf 10,2 Millionen Mark 1982 zu steigern. Dieses Ziel zu erreichen, setzt aber noch Aktivitäten voraus, betonte der Hauptabteilungsleiter, Kollege Pelz, in der Diskussion. So konnte bei der Röhrentype Z 560 bisher keine volle Bedarfsdeckung erreicht werden. Kollege Graetz ergriff zu dieser Thematik im Auftrage seiner Brigade das Wort. Er informierte darüber, wie durch eine Rationalisierungsmaßnahme auch bei dieser Type die Vorgaben realisiert werden können. Darüber hinaus entwickelten die Kollegen seiner Brigade ein System zur Senkung mechanischer Ausfälle. Dadurch kann die gute Lei-



Kollegin Kolbe und Kollege Graetz am Arbeitsplatz der Kollegin Komorowski.
Fotos: Bildstelle

stung, die die Kollegen in den ersten fünf Monaten des Jahres erreicht hatten, beibehalten werden.

Mit gleicher Umsicht machten sich die Kollegen des Kollektivs „Anne Frank“ Gedanken, wie sie die vorgegebenen Kennziffern realisieren können.

Kollegin Kolbe informierte z. B. darüber, daß durch eine Arbeitsklassifizierung ein echter Vorlauf geschaffen werden kann und ein Einrichter eingespart wird. Dieser Kollege wird dann für eine gezielte Qualitätssicherung eingesetzt.

Kollege Pelz dankte beiden Kollektiven für ihre Leistungsbereitschaft und würdigte insbesondere ihre Anstrengungen bei der Senkung des hohen Anteils mechanischer Fehler unter 1,5 Prozent. Auf dieser guten Grundlage komme es nun darauf an, die Diskussion um die Konkretisierung der gemachten Vorschläge fortzusetzen, sie mit Konsequenz umzusetzen und den Plan 1981 in allen Kennziffern zu erfüllen.



Mit hoher Einsatzbereitschaft erfüllt das älteste Brigademitglied, Kollegin Schellin, ihre Arbeitsaufgaben.

Die Gewinner der Tombola zur XIII. WF-Olympiade

Gewinne	Los.-Nr.	Name/Abteilung:			
Badetasche	122	Ramm, Volker, Ö 5	Kühltasche	1271	Sabratzki, M., KT 4
Badetasche	143	Hübner, Frank, WPS 2	Kühltasche	441	Pilz, Krimhild, P 1
Badetasche	798	Waschkau, Anne, Ö 3	Kühltasche	426	Kielgas, Manfred, WPE
Badetasche	370	Lisek, Klaus, RV 4	Kühltasche	332	Groch, Gertrud, P 1
Badetasche	834	Cohen, Marianne, RV 5	Kühltasche	543	Neumann, Erika, RF 1
Dokumentenmappe	161	Jäckel, Christian, T	Kühltasche	1415	Werner, Kerstin, TAG 24
Dokumentenmappe	1204	Quappe, Ellen, RS 7	Wecker	688	Noak, Bernd, WPS 3
Nähetui	337	Weiland, Gerhard, ETZ 4	Thermoskanne	802	Fischer, Brigitte, ET 01
Nähetui	788	Rolke, Fritjof, EHB 01	Thermoskanne	372	Heinrich, Gerhard, RSM 1
Nähetui	1031	Bullerjahn, Helga, RV 3	Thermoskanne	329	Richter, Heinz, BPO
Nähetui	751	Kinzel, Ingeborg, RP 1	Thermoskanne	11	Marquard, Anne, ETZ 2
Nähetui	872	Schwarz, Gerhard, B 4	Thermoskanne	952	Schwuchow, Evelin, RF 3
Nähetui	1329	Ronneberg, Frank, EHB 3	Thermoskanne	613	Heinrich, Wolf, MC
Maniküre	154	Finn, Doris, SV 2	Thermoskanne	898	Meier, Richard, RV 4
Maniküre	637	Mauer, Margot, S 1	Teeset	853	Haubold, Gü., MC
Maniküre	37	Liewald, Udo, TM	Teeset	660	Leißner, Günter, ODP 1
Maniküre	761	Huke, Wolfgang, WPS 3	Teeset	139	Schulz, Renate, BSG
Maniküre	280	Pöppel, Ingrid, RT 23	Wecker	160	Czech, Lothar, SV 1
Geldbörse	1339	Obach, Bernd, RS 3	Schreibmappe	12	Gerig, Angelika, EHS 22
Geldbörse	858	Langner, Anneliese, I	Schreibmappe	457	Müller, Ellen, P 4
Geldbörse	913	Priebe, Jörg, BSG	Schreibmappe	775	Richter, Renate, WP 2
Geldbörse	2101	Müller, Heiko, KM	Schreibmappe	1173	Engfer, Nicole, Q 41
Geldbörse	1400	Hannibal, Wolfgang, DH 5	Schreibmappe	934	Schröder, Detlef, F 01
Geldbörse	1418	Ruden, Ilona, EHB 3	Waschbeutel	28	Pannek, Silvio, Ruderer
Geldbörse	145	Theis, H. Joachim, Rudern	Waschbeutel	431	Danis, Peter, BSG
Geldbörse	330	Frommholz, Edith, RF 1	Waschbeutel	503	Just, Annel., B 3
Geldbörse	799	Waschkau, Dietr., Ö 3	Waschbeutel	33	Lehmann, Marion, PB 1
Geldbörse	1328	Lehmann, Frank, RP 1	Waschbeutel	661	Schlaak, Gerd, DT 1
Geldbörse	1322	Grammelsdorf, KA 4	Badgarnitur	191	Kohlert, H. Walter, DH 4
Werkzeugkasten	56	Selle, Alice, ODR 2	Badgarnitur	607	Lipke, Gisela, RSE 03
Werkzeugkasten	94	Rühl, Petra, KA 4	Badgarnitur	583	Zellmer, Udo, WT 3
Werkzeugkasten	897	Jordan, K. H., RV 4	Badgarnitur	243	Fröhlich, Wolfg., WT 1
Werkzeugkasten	995	Starka, Martin, TAM 2	Gerätekasten	574	Weihmann, G., WP 11
Werkzeugkasten	87	Bauer, Helmut, Gast	Gerätekasten	657	Schneider, RF 1
Federballspiel	46	Fechner, Hannelore, RT 1	Gerätekasten	487	Seemann, RF 1
Federballspiel	1084	Rössel, Karin, EHS 12	Gerätekasten	970	Koglin, Eva, RV 14
Federballspiel	1187	Ruden, Ingrid, EHB 35	Schreibmappe	811	Müller, Marianne, ETZ 3
Federballspiel	320	Waldhausen, Hans, ETZ 3	Kosmetikgarnitur	1396	Meißner, Moritz, WP 1
Federballspiel	960	Raithel, Karl, Ö 1	Kosmetikgarnitur	723	Stephan, Rainer, EHB 2
Federballspiel	693	Hillebrand, E., MC	Kosmetikgarnitur	169	Kothe, Holger, Kraftsp.
Wurfspiel	865	Birkwald, Katarina,	Kosmetikgarnitur	1338	Obach, Ilona, RS 3
		Volleyball	Wecker	1212	Trepte, Edith, EHS 4
Wurfspiel	506	Bullerjahn, Helga, RV 3	Wecker	61	Krüger, Ruth, Q 2
Wurfspiel	1195	Meißner, Horst, WP 1	Wecker	479	Bringmann, B., EHB 4
Wurfspiel	787	Schirm, Detlef, TAG 2	Wecker	408	Sieg, Günther, TAM 3
Wurfspiel	743	Koch, Gisela, MC	Wecker	73	Wilhelm, Erika, RF 4
Wurfspiel	1362	Eisleb, Wolfgang, WT 3	Wecker	1142	Peterke, Klaus, K
Wurfspiel	125	Schumann, Lutz, PB 2	Sekt	296	Cvora, Klaus, MC
Wurfspiel	675	Arnhold, Hildegard, RS 3	Sekt	109	Keglin, Peggy, Gast
Geldbörse	123	Kunze, Ingo, Berufsschule	Sekt	325	Masche, Sabine, B 4
Bocciaspiel	884	Lehmann, Lothar, PB 4	Sekt	1412	Mauer, Sabine, S
Bocciaspiel	157	Simroth, Klaus, SV 1	Sekt	699	Wetzel, Christiane, B 4
Kühltasche	126	Boese, Thomas	Sekt	875	Szagarus, Jörg, MC
			Heizkissen	882	Leipold, Mario, MC
			Heizkissen	582	Ulbrich, Michael, WPS 3

Abbuchung vom Spargirokonto

Nutzen Sie Ihr Spargirokonto für die Abbuchung ständig wiederkehrender Zahlungen, Mieten, Kreditraten, Steuern, Rundfunk-, Fernseh-, Zeitungsgebühren, Energiegebühren, Versicherungsbeiträge, Telefongebühren, Lotto-Toto-Dauerspiel.

Sie ersparen sich Wartezeiten sowie die Überwachung der Zahlungstermine. Wir beraten Sie in allen Zweigstellen.

Ihre Sparkasse der Stadt Berlin

Tribüne — Die Konfliktkommission

— Zur Garantie der Grundrechte der Werktätigen im Arbeitsrecht (Beilage Nr. 13 v. 22. 4. 81)

— Das Einstellungsgespräch und die Mitwirkung der Gewerkschaften.

— Einspruch gegen erteilte Weisungen möglich? (Beilage Nr. 14 v. 29. 4. 81)

— Wann liegt durchgehende Schichtarbeit vor? (Beilage Nr. 15 v. 13. 5. 81)

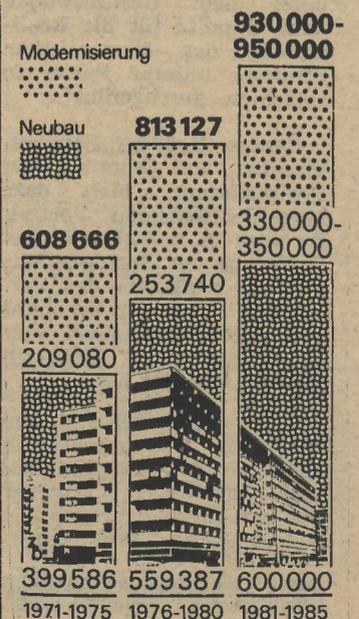
— Die vorübergehende Übertragung einer anderen Arbeit (Beilage Nr. 17 v. 27. 5. 81) Tribüne — Arbeitsrecht

— Die Regelungen zur Überstunden und Nacharbeit (Nr. 93 v. 12. 5. 81)

— Krankheit und Inanspruchnahme des Urlaubs (Nr. 100 u. 103 v. 21. 5. und 26. 5. 1981)

Funke, Abt.-Ltr. P 2

WOHNUNGSBAU-PROGRAMM DER DDR



Veranstaltungen im Zentralen Haus der DSF

Dienstag, 21. Juli: AT-Bühne im II. Stock — 17.00 Uhr, Klubgespräch anlässlich des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution in Nicaragua am 19. 7. 1979: „Sandinos Erben“. Gesprächspartner: Vertreter der Sandinistischen Befreiungsfront Nicaraguas und des Solidaritätskomitees der DDR.

Donnerstag, 23. Juli: Kino — 17.30 Uhr; Film: „Pirosmanni“ (UdSSR) Die Geschichte eines Malers

in einem Meisterwerk georgischer Filmkunst. Prod.: Grusiafilm. Regie: Georgi Schengelaja. Kostenbeitrag: 1,05 M.

Freitag, 24. Juli: Jugendzimmer „Drushba“ — 18.00 Uhr. Farblichtbildervortrag „Swanetien, Perle des Kaukasus“. Ein Bergsteiger berichtet über eine Kaukasus-Expedition. Es spricht: Dr. Peter Popp, Meister des Sports. Kostenbeitrag: 2,05 M.

Donnerstag, 30. Juli: Kino

— 17.30 Uhr, Film: „Moskau glaubt den Tränen nicht“ (UdSSR). Ein Gegenwartsfilm über drei Mädchen, die auszogen, Moskau zu erobern. Prod.: Mosfilm. Regie: Wladimir Menschow. Kostenbeitrag: 1,05 M.

Donnerstag, 6. August: Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße — 17.00 Uhr: Das aktuelle Gespräch, zum 20. Jahrestag des 13. August 1961: „Den aggressiven Kräften des Imperialismus keine

Chance“. Leitung: Oberst a. D. Hans Beckmann, Sektion Militärpolitik beim Bezirksvorstand der URANIA. Gesprächsteilnehmer: Generalleutnant Werner Gröning, Präsident der VP der Hauptstadt der DDR, Berlin, und Oberstleutnant Günter Ganzauge, Leiter des Informationszentrums am Brandenburger Tor. (Gemeinsame Veranstaltung mit der Sektion Militärpolitik beim Bezirksvorstand der URANIA).

Unsere Plandiskussionen müssen Schöpfertum wecken

Von Genossin Lilo Grabowski, Sekretär der Abteilungsparteiorganisation Diode

Die vergangenen Monate waren von hoher Aktivität vieler Genossen unserer Partei, aber auch vieler Bürger aller Bevölkerungsschichten unserer Republik gekennzeichnet. Der große Elan, mit dem unsere Republik den X. Parteitag vorbereitete, wurde zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den obersten Volksvertretungen unseres Staates weitergeführt und findet jetzt in den umfangreichen Diskussionen zum Planentwurf 1982 und zur Direktive des Fünfjahresplanes 1981 bis 85 auf allen Ebenen unserer Volkswirtschaft neue Impulse.

Der zweifache Auftrag

Die gegenwärtigen Diskussionen über die in der Direktive aufgezeigten vor uns stehenden Aufgaben tragen dazu bei und müssen in immer stärkerem Maße dazu beitragen, daß immer mehr Genossen und Kollegen befragen: Die komplizierten und anspruchsvollen Vorhaben sind nur zu lösen, wenn dafür alles mobilisiert wird, was an schöpferischen Fähigkeiten und beruflichem Können, an Leistungsbereitschaft und Kampfermut in unserer Parteiorganisation, in allen unseren Mitarbeitern steckt.

Damit wird eigentlich der zweifache Auftrag, der damit auch allen Genossen unserer APO übertragen ist, klar:

Erstens gilt es im sozialistischen Wettbewerb selbst beispielgebend voranzugehen und Vorbildliches zu leisten. Zweitens muß mit der Kraft der überzeugenden Argumente unserer Genossen das gesamte Werkteilkollektiv in den täglichen Kampf um die Erfüllung und Überbietung der Planziele geführt werden. Darum muß auch jeder Kommunist Wettbewerbsinitiator und Agitator zugleich sein.

Das entscheidende Kampffeld unseres revolutionären Handelns ist und bleibt die Wirtschaft, und das hat unsere Mitgliederversammlung im Juni mit ihrer lebendigen, kritisch-konstruktiven Diskussion eindeutig unterstrichen.

Wenn auch die Resultate der politisch-ideologischen Arbeit nicht mit dem Zollstock gemessen werden können, so kann man sie doch daran erkennen, zu welchen persönlichen Schlußfolgerungen der Genosse und seine Kollegen gelangt sind. Schlußfolgerungen wie Qualitätsarbeit, Materialökonomie, Erhöhung der Effektivität der Arbeit, Auslastung der Arbeitszeit und solche ökonomischen Verpflichtungen wie die Überbietung der

absatzbaren Warenproduktion um drei Tagesproduktionen im wesentlichen auf der Basis der vorhandenen Fonds zeugen davon.

Alle Genossen unserer APO müssen sich in ihrer politisch-ideologischen Arbeit darauf konzentrieren, allen Mitarbeitern die Schwerpunkte unserer Arbeit, die im Referat unserer Mitgliederversammlung dargelegt wurden, klar zu erläutern, um sie für die Verwirklichung zu gewinnen. Dabei dürfen keine Fragen offen bleiben.

Ausschlaggebend

Für die Arbeit der Parteigruppen ist es daher besonders wichtig, daß die Kollegen des Verantwortungsbereiches die Ziele des Kampfprogrammes der Parteigruppe kennen, daß sie wissen, worauf sich die Arbeit der Genossen richtet, um so ihre tatkräftige Unterstützung zu erwirken.

Gute Arbeit bei der Erarbeitung bzw. Präzisierung ihrer Parteigruppen-Arbeitsprogramme in Auswertung des X. Parteitages haben bisher die Parteigruppe 2 — DH 4, Parteigruppe 6 — DT 1—3, Parteigruppe 8 — DH 5 und Parteigruppe 10 — DA, Lichtenberg-Nordost, geleistet. Die anderen sechs Par-

teigruppen unserer APO müssen erreichen, daß spätestens bis zur Parteigruppenversammlung im Juli die Arbeitsprogramme zur Bestätigung vorliegen, um — daraus abgeleitet — den konkreten Auftrag jedem einzelnen Genossen zu übertragen.

In unserer APO-Leitung wurde der Arbeitsplan für das 2. Halbjahr bestätigt, der sichert, daß alle 10 Parteigruppen im 2. Halbjahr vor der APO-Leitung über ihre Arbeit und die Erfüllung des Kampfprogrammes berichten.

Alle APO-Leitungsmitglieder und Parteigruppenorganisatoren haben den Arbeitsplan, so daß alle Genossen jederzeit Auskunft erhalten können, worüber in der APO-Leitung beraten wird und damit auch von „außen“ an die Leitung Standpunkte und Fragen zu Themen herangetragen werden können.

Genosse Konrad Naumann sagte auf der 3. Tagung der Bezirksleitung, in der Berliner Initiative „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ werde deutlich, daß sozialistische Denk- und Verhaltensweisen das Ausschlaggebende für gute Ergebnisse auf allen Gebieten unserer gesellschaftlichen Entwicklung sind.

Wirken wir in der APO Diode dafür, daß auch unser Werkteil dieser Forderung gerecht wird.

Für einen Leistungsanstieg neuer Dimension

Mit der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED sind wir in einen neuen Abschnitt unserer Arbeit eingetreten, für den höchste politische Maßstäbe gelten. Es wird immer deutlicher, daß die Lösung der ökonomischen Fragen im Zentrum der großen Klassenauseinandersetzungen, im Zentrum des Kampfes für die weitere Stärkung des Sozialismus, für das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens steht. Dabei trägt die DDR als Eckpfeiler des Friedens und Sozialismus in Mitteleuropa besonders hohe Verantwortung. Das stellt Günter Mittag in der Zeitschrift „Einheit 6-81“ in dem Artikel „Kombinate im Kampf um die Durchführung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages“ fest.

Der Autor begründet, warum die Entscheidung, die Politik der Hauptaufgabe fortzusetzen, von so großer historischer Tragweite für unsere weitere Entwicklung ist, und betont: „Wir haben die Kraft und die Potenzen, die Möglichkeiten und vor allem die Kampfschlossenheit, unseren so erfolgreichen Weg des Leistungsanstiegs zum Wohle des Volkes und zur Festigung des Friedens fortzusetzen.“

Auf die zehn Schwerpunkte der ökonomischen Politik unserer Partei eingehend, stellt Günter Mittag fest, mit ihnen sei ein klares strategisches Konzept vorgezeichnet, das den Maßstäben der achtziger Jahre entspricht und die Grundlage der weiteren Arbeit bildet.

Neue Arbeitstaten, die weit über die bisherigen Ziele hinausgehen, seien die überzeugende Antwort auf den X. Parteitag und Ehrensache für alle Gewerkschaftsmitglieder, erklärt Horst Heintze, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes, an anderer Stelle der Zeitschrift. Der FDGB setzt alle Kraft dafür ein, das strategische Konzept der weiteren volkswirtschaftlichen Entwicklung zu realisieren.

Das reiche Gedankengut des Parteitages allen Bürgern unseres Landes vertraut zu machen und damit neue Initiativen für die allseitige Stärkung der DDR auszulösen, sei wichtigstes Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit, schreibt Klaus Gäbler, Leiter der Abteilung Propaganda des ZK der SED. Er betont: „Die Einheit von Partei und Volk im Denken, Wollen und Handeln verbürgt unsere künftigen Erfolge.“

Martin Quill

Mitglieder der Betriebskommission der ABI tagten

Im Mai traten die neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder der Betriebskommission der ABI unseres Werkes zur ersten Arbeitsberatung nach der Wahl zusammen. Auf der Tagesordnung standen viele wichtige Probleme, wie zum Beispiel — die Auswertung der Arbeitskonferenz beim Bezirkskomitee

— der Kontrollplan für das 1. Halbjahr 1981

— die Festlegung der nächsten Kontrollaufgaben.

Schwerpunkte in der Kontrolltätigkeit bleiben nach

wie vor ausgewählte Themen aus dem Plan Wissenschaft und Technik (hier besonders die Robotertechnik), die Materialökonomie (z. B. Energie und Sekundärrohstoffe) und Kontrollen zur Sicherung der termin- und qualitätsgerechten Erfüllung der für 1981 abgeschlossenen NSW-Exportverträge.

Zur Lösung der Aufgaben der ABI wird es ständige Kontrollgruppen im Betrieb geben. Zu den bisher bestehenden ständigen Arbeitsgruppen „Eingaben“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ werden sechs weitere hinzukommen. Durch die Mitglieder der Betriebskommission erfolgt die namentliche Benennung der Mitarbeiter für diese einzelnen Gruppen.

In den nächsten Ausgaben unserer Betriebszeitung wollen wir über diese ständigen Kontrollgruppen informieren.

H. Awiszus, Leiter der AG „Öffentlichkeitsarbeit“ der ABI

Erfahrungen verallgemeinert

Wissenschaftlich-technischer, ökonomischer und sozialer Fortschritt im Sozialismus.

Von einem Autorenkollektiv. Etwa 200 Seiten, Broschur, 5,20 M.

Wissenschaftler der TU Dresden widmen ihre Arbeit der Untersuchung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Steigerung unserer ökonomischen



Leistungskraft. Breiten Raum widmen sie der Analyse der sozialen Auswirkungen des wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Fortschritts, d. h. des sozialen Fortschritts, der durch gesteigerte ökonomische Leistungskraft möglich wird und damit die Vorzüge

der sozialistischen Gesellschaft immer wirksamer zur Geltung bringt.

Grundfragen der marxistisch-leninistischen Reproduktionstheorie.

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Wolfgang Heinrichs. Etwa 700 Seiten, Leinen, etwa 21,00 M.

Anliegen der Autoren ist es, bisherige Erfahrungen, die bei der Intensivierung der Produktion in den letzten Jahren gemacht wurden, zu verallgemeinern und somit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie der erweiterten sozialistischen Reproduktion zu leisten. Gründlich werden die Bedingungen für eine konsequente Intensivierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses analysiert, z. B. die Rolle des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Nutzung des geistigen Potentials, die Rationalisierung als Hauptweg der Intensivierung sowie die Materialökonomie.

Ökonomische Gesetze des Sozialismus. System, Besonderheiten der Wirkung, Formen und Methoden der Ausnutzung. Von einem internationalen Autorenkollektiv. Hrsg.: Leonid Abalkin, Gerhard Schulz. Dietz Verlag, Berlin. Etwa 450 Seiten, Broschur, etwa 15,50 Mark.

WF-Olympiade mit bisher stärkster Beteiligung

Rekordbeteiligung mit 1831 Aktiven / Herzlicher Dank allen, die zu dem großen Erfolg beitrugen

Die XIII. WF-Olympiade wies eine Rekordbeteiligung von 1831 Aktiven auf. Daß die Angehörigen unseres Werkes sowie des Bezirksfachausschusses des AdMV der DDR an 31 ausgeschriebenen Disziplinen freudig teilnahmen konnten, dafür sorgten die vielen Helfer unserer Olympiade. Wir sagen dafür den 185 Kampfrichtern, dem Küchenpersonal, das ausgezeichnet für das leibliche Wohl sorgte, herzlichsten Dank.

Vom Vorschulkind bis zum ältesten Teilnehmer mit 88 Jahren beteiligten sich alle von früh bis abends.

Die sportliche Betätigung wurde zum Abschluß mit einer zünftigen Disko fortgesetzt. Hätte es hier Medaillen gegeben, so wären unsere kubanischen Freunde erste Anwärter gewesen.

Allseitig beliebt waren auch die Wettbewerbe „Schießen“ mit einer Höchst-

beteiligung von 571 Schützen und „Ballzielwurf“ mit 496 Teilnehmern. Neu im Programm war das „Galgenkegeln“ mit 396 Aktiven.

Für einen guten Auftakt und Überraschung sorgte der AdMV der DDR mit dem „Oldtimer-Korso“ sowie dem „Sonderpostamt“.

In der Vorrunde im Fußball hatten sich die vier Endspielpartner der Kollektive qualifiziert. Es siegte die Mannschaft von TAM 3, zweiter wurde WT 3, den 3. Platz belegte RS 1, und Vierter wurde TM 2.

Aber auch die Kinder nahmen nicht nur in den volksportlichen Disziplinen, sondern auch am Kindersportfest aktiv teil. 101 junge Sportlerinnen und Sportler kämpften um gute Plätze. Die kleinen Sachprämien fanden Anklang.

Die Preise der XIII. WF-Olympiade sind ebenfalls verlost und können im Sportbüro abgeholt werden.

Bei der XIII. WF-Olympiade lief, so ist die erste Einschätzung, alles „rund“.

Durch die ständige Unterstützung von seiten der Parteileitung unserer BPO, der Werkleitung und der gesellschaftlichen Träger von Körperkultur und Sport war es möglich, unsere Olympiade gut vorzubereiten und durchzuführen. Im Auftrag der Leitung unserer BSG sagen wir dafür herzlichsten Dank.

Mit einer gründlichen Auswertung der Olympiade 1981 beginnen wir bereits mit der Vorbereitung der XIV. WF-Olympiade.

Trotz aller guten Ergebnisse können wir aber mit der Beteiligung von nur zwei Kollektiven im „Mach mit - bleib fit“-Wettbewerb nicht zufrieden sein. Diese gute Tradition fand 1981 bei der Olympiade keine Fortsetzung. Da aber mit dem Abschluß der XIII. WF-Olympiade die sportlichen Aktivitäten nicht abgeschlossen

werden, möchten wir auf die „Mach mit - bleib fit“-Veranstaltung im November verweisen. Deshalb, liebe Sportfreunde der Sportkommission, Auswertung und Schlußfolgerungen.

Wir möchten noch auf einige Veranstaltungen des Kreisvorstandes hinweisen:

Am 16. September 1981: Kreissportfest der Werktätigen, Werner-Seelenbinder-Gedenklauf „Rund um die Müggelberge“.

Allen Aktiven der WF-Olympiade wünschen wir weiterhin Erfolg im Freizeit- und Erholungssport und würden es begrüßen, wenn Sie sich zu einer regelmäßigen sportlichen Betätigung entschließen könnten. Auskunft erteilt das Sportbüro, Rufnummer 26 66.

Ergebnisse werden in einer der nächsten Ausgaben des „WF-Senders“ veröffentlicht.

Werner Siebenhüner,
1. Stellvertreter des
BSG-Vorsitzenden



**Bildreportage
von der WF-
Olympiade von
Detlef Poesche**



Freundschaftsvertrag zwischen dem WF und dem Werk EKRANAS in Aktion

Ausstellungen und frohe Ferientage

In diesem Jahr wurde ein Freundschaftsvertrag zwischen unserem Betriebskollektiv und dem Werk EKRANAS in der Litauischen SSR abgeschlossen.

Seit Jahren bestehen vielfältige wissenschaftlich-technische und ökonomische Kontakte zwischen uns und dem traditionellen Bildröhrenproduzenten in Panevezys, einem Ort, der etwa 150 km von der Hauptstadt der Litauischen SSR, Vilnius, entfernt in einer malerischen Umgebung gelegen ist.

Seit 1945 wurde hier eine moderne Stadt mit mehreren bekannten Industriebetrieben aufgebaut.

Der abgeschlossene Freundschaftsvertrag sieht unter anderem vor, daß in diesem Jahr 10 Kinder unserer Werktätigen ihre Ferientage am Stadtrand von Panevezys verbringen können. Im Austausch kommen 10 Kinder zu uns und werden im Zentralen Pionierlager „M. I. Kalinin“ ebenfalls frohe Ferientage erleben.

Von seiten der sowjetischen Freunde wurde ein vielfältiges Programm für

den Aufenthalt unserer Kinder vorbereitet. Während mehrerer Exkursionen wird man die Hauptstadt Vilnius, die Stadt Kaunas, aber auch die „Bernstein“-Ostseeküste besuchen.

Ferner wurde vereinbart, daß sich unsere Betriebe mit Ausstellungen im jeweiligen Partnerbetrieb vorstellen. Ziel dieser Kontakte ist es, den begonnenen Erfahrungsaustausch weiterzuführen. Im Mittelpunkt steht dabei natürlich die Entwicklung und Vertiefung der Freundschaft unserer Völker und Staaten.

Unsere Ausstellung findet Mitte September statt. Im Oktober kommen dann unsere sowjetischen Berufskollegen mit ihrer Ausstellung ins Kulturhaus des WF. Schon heute sollten sich die Kollektive den 9. Oktober vormerken. An diesem Tage kommt es u. a. zu Vergleichskämpfen unserer Betriebs-sportgemeinschaften. In den Nachmittagsstunden wird ein Teil des Ensembles des Kulturhauses EKRANAS in unserem Werk auftreten.

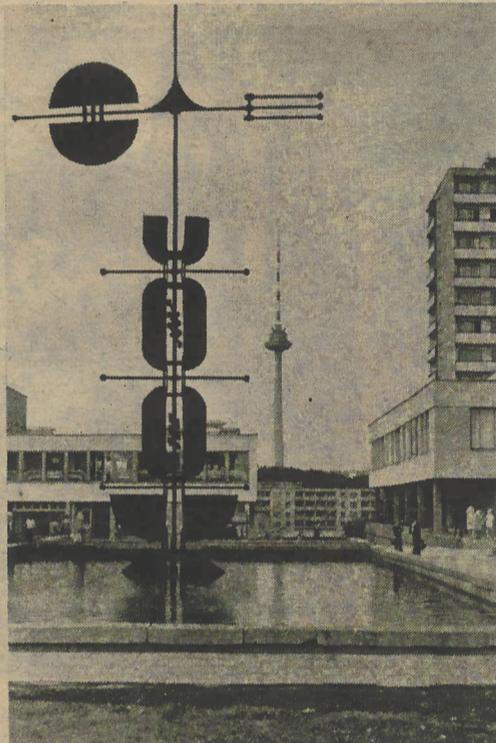
Text und Fotos:
Bernd Redies



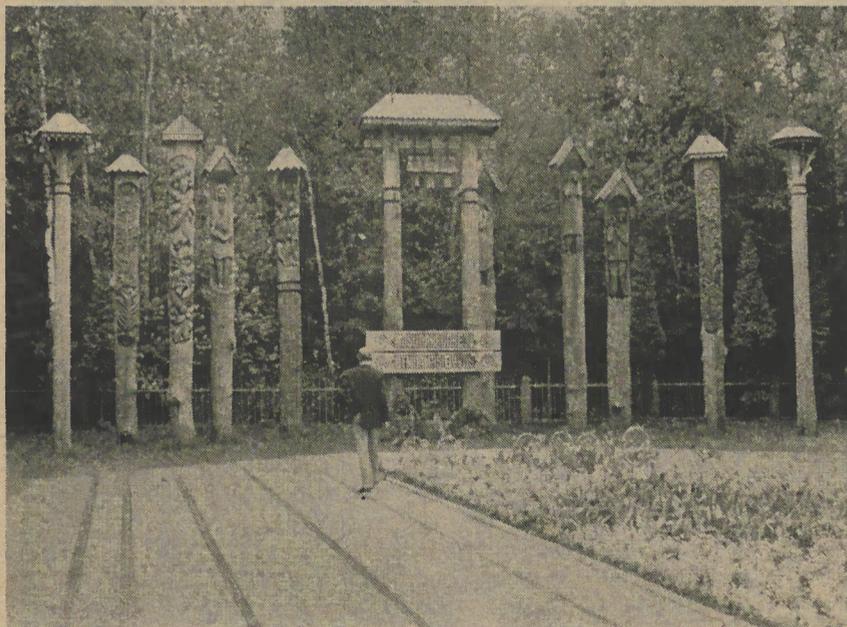
Trakai ist die alte Hauptstadt Litauens. Hier ragt noch heute das einzigartige Architekturdenkmal des Mittelalters – ein imposantes Schloß – auf einer der vielen Inseln des Galva-Sees hinaus. Im Schloß selber wurde ein interessantes Museum für Geschichte und Völkerkunde gestaltet.



Das Völkerkundemuseum, unweit von Kaunas gelegen, gibt einen Einblick in alte litauische Volksarchitektur.



Vilnius, die alte und so neue Stadt, das Zentrum der Litauischen SSR. Moderne Wohnviertel und schöne, restaurierte Barockdenkmäler aus dem 17. Jahrhundert gehören zum Stadtbild.



Von Volkskünstlern gestaltet: der Ehrenhain von Panevezys. Deutsche Faschisten hatten hier 1942 mehr als 1500 Kommunisten und Komsomolzen ermordet.



Am Ehrenmal für die 24 000 sowjetischen Soldaten, die während der Befreiung von Panevezys gefallen sind, werden Schüler in die Pionierorganisation aufgenommen.

Abänderung des Mindestunterhalts

Zur Wahrung der Interessen des Kindes wird im Scheidungsurteil durch das Gericht auch entschieden (sofern die Parteien keine Einigung abschließen), in welcher Höhe der nichterziehungsberechtigte Elternteil Unterhalt für das Kind zu zahlen hat. Dabei wird die Höhe des Unterhalts anhand der Richtlinie Nr. 18 des Obersten Gerichts bestimmt. Sie legt fest, welches Einkommen der Verpflichteten

ohne daß der Unterhaltsverpflichtete bislang ihn davon informierte, so kann er über das Gericht eine Lohn- bzw. Gehaltsbescheinigung für den vergangenen Zeitraum anfordern.

Auf der Grundlage der veränderten Einkommensverhältnisse ist dann eine Einigung über die Kindesunterhaltsabänderung zu schließen. Weigert sich der Erziehungsberechtigte bzw. der Unterhaltsverpflichtete der veränderten finanziellen Situation Rechnung zu tragen, so kann eine Abänderungsklage mit dem Antrag der Erhöhung oder Herabsetzung des Unterhaltes bei Gericht erhoben werden. Allerdings ist dabei zu beachten, daß sich die maßgeblichen Verhältnisse wesentlich und nicht nur für eine kurze Zeit geändert haben müssen. Von einer wesentlichen Veränderung der Einkommensverhältnisse ist zu sprechen, wenn sich das anrechnungsfähige Einkommen (Nettoeinkommen) des Unterhaltsverpflichteten um etwa 50,- Mark erhöht oder erniedrigt hat.

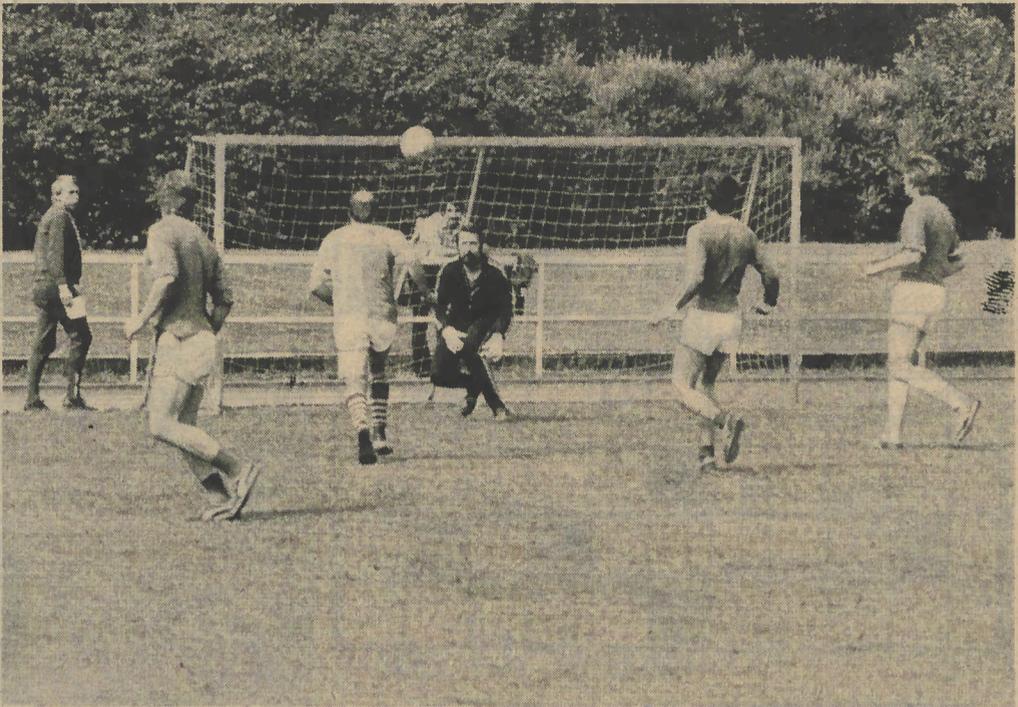
Erfolgt eine Einkommensminderung z. B. durch Arbeitsplatzwechsel, ohne daß dies zwingend erforderlich ist, nimmt der Verpflichtete eine Teilzeitbeschäftigung auf u. ä., so kann dies nicht zu Lasten des Kindes gehen. Dem Kind steht in solchen Fällen der bisherige Unterhaltsumfang weiter zu.

Joachim Balke, Rechtsanwalt



für die Unterhaltsgewährung anzurechnen ist und wie bei Zuschlägen, Prämien usw. verfahren wird.

Ändern sich die Einkommensverhältnisse des Verpflichteten, so ist zunächst davon auszugehen, daß eine eigenverantwortliche Lösung zwischen den Beteiligten angestrebt werden sollte. Eine persönliche Aussprache oder eine schriftliche Mitteilung an den Erziehungsberechtigten über das veränderte Einkommen unter Zugrundelegung beweiskräftiger Bescheinigungen (Lohnbescheinigung u. ä.) sollte der erste Schritt sein. Erlangt der erziehungsberechtigte Elternteil Kenntnis von einer Erhöhung der Einkommensverhältnisse des Verpflichteten oder vermutet er diese,



Kampf um den Pokal anlässlich der WF-Olympiade der Mannschaften WT 3 gegen TAM 3.

Foto: Losert

Immer wieder TAM 3

Der neue WF-Fußballmeister heißt — wie im vergangenen Jahr — TAM 3. Er wurde während der XIII. WF-Olympiade ermittelt. Nach dem Sieg der Hallenmeisterschaft hat nun TAM 3 auch den Wanderpokal der BGL in den Händen. Herzlichen Glückwunsch! Nachdem die Vorrundenspiele in den einzelnen Staffeln beendet waren, standen die Halbfinalisten fest: TM 2 unterlag TAM 3 mit 3:0, und WT 3 war mit 3:2 Toren über RS erfolgreich.

Im „kleinen Finale“ das bei der WF-Olympiade stattfand, standen sich TM 2 und RS gegenüber. TM 2 fand nicht die richtigen Mit-

tel, um gegen RS die nötigen Tore zu schießen. Das Spiel endete für RS — somit Bronze im Kampf um die WF-Meisterschaft.

Das Endspiel versprach ein Höhepunkt zu werden, denn nicht zum ersten Mal standen sich die beiden Mannschaften von WT 3 und TAM 3 gegenüber. Im vergangenen Jahr entschied erst das Neunmeisterschießen die Meisterschaft für TAM 3. Das Spiel, das übrigens von unserem Sportfreund Gerd Schlaak in hervorragender Manier geschiedst wurde, war ein offener „Schlagabtausch“. Jeder Spieler wußte: Ein Tor kann die Entscheidung sein. Aber die besseren spiele-

rischen Potenzen besaß TAM 3 und führte bis zur Halbzeit mit 1:0 Toren. Das Endresultat 3:0!

Abschließend möchte ich nochmals allen Sportfreunden danken, daß sie trotz nicht-sportfreundlicher Bedingungen nie die Freude am Mitmachen verloren haben. Ebenfalls allen Schiedsrichtern meinen herzlichsten Dank.

Wir wollen alle hoffen, daß die Verantwortlichen im nächsten Jahr bessere Voraussetzungen erhalten, das WF-Fußballturnier zu einem Höhepunkt in unserem Werk zu machen.

Udo Zelmer, WT 3

Gelungene Busfahrt für die Veteranen

Am 25. Juni wurde für uns Rentner eine Busfahrt nach Wandlitzsee organisiert, und obwohl Petrus ein wenig schmolte, war es ein gelungener und darum ein sehr schöner Tag. Ich glaube, ich kann im Namen der Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Fahrt teilnahmen, ein

herzliches Dankeschön sagen. Einen besonderen Dank außerdem an die Kollegin Cyron, Veteranen-AGO, für die gute Organisation und an die Kollegin Henrion, DRK, die sich sehr um alle bemüht hat.

Ilse Noack, 1170 Berlin

Am 24. Juni 1981 verstarb unsere Kollegin

Ilse Beyer

Nach anderthalbjährigem Ringen mit einer schweren, heimtückischen Krankheit nahm sie am 1. Juni 1981 wieder ihre Arbeit auf, die sie nur wenige Tage ausüben konnte.

Kollegin Ilse Beyer war über 20 Jahre unserem Betrieb treu, zuverlässig und pflichtbewußt. Alle, die sie kannten, erlebten sie stets als vorbildliches Mitglied des Kollektivs VT 1 — Technologische Vorbereitung — und des Kollektivs „Spartacus“.

Für ihre vorbildlichen Leistungen wurde sie neben vielen Kollektivauszeichnungen zweimal mit dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt.

Wir werden sie stets so in Erinnerung behalten, wie wir sie zuletzt gesehen und erlebt haben.

i. A. des Kollektivs VT 1 Boßdorf, Ltr.

„Petri heil“ für Betriebsgruppe des DAV

Vor 30 Jahren wurde mit Unterstützung der damals sowjetischen Betriebsleitung, der BSG, der Gewerkschaftsleitung und vier Sportfreunden eine Betriebsgruppe des Deutschen Anglerverbandes gegründet.

Damals fanden sich sehr schnell weitere Interessenten für den Angelsport. Und das war die Grundlage zum Aufbau unserer Betriebsgruppe. Heute zählen wir fast 230 Mitglieder und gehören zu den besten und aktivsten Anglergruppen im Kreisfachausschuß Köpenick, der über 42 Betriebs- und Ortsgruppen verfügt.

Die Eingliederung der Sportfreunde aus der aufgelösten Betriebsgruppe „PROGRESS“ im Jahre 1964 brachte uns damals qualitative Bereicherung im sportlichen Angeln und auch hilfreiche Hände bei den Werterhaltungsarbeiten. Seit 1981 wurden die Sportfreunde der Betriebsgruppe „Pionierpark“ in unsere Betriebs-

gruppe übernommen. Dadurch ist eine gemeinsame Nutzung aller Grundmittel und Räumlichkeiten gewährleistet.

Ohne die politisch-ideologische Unterstützung der Parteiorganisation und der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung wären die Aktivitäten unserer Sportfreunde nicht zu den Erfolgen gelangt, die wir bis heute nachweisen können.

Viel Einsatzbereitschaft war in der Vergangenheit notwendig für den Aufbau und die Werterhaltung unserer Steganlagen, der Anglerkähne und des Anglerheimes. Dafür opferten die aktiven Sportfreunde einen großen Teil ihrer Freizeit.

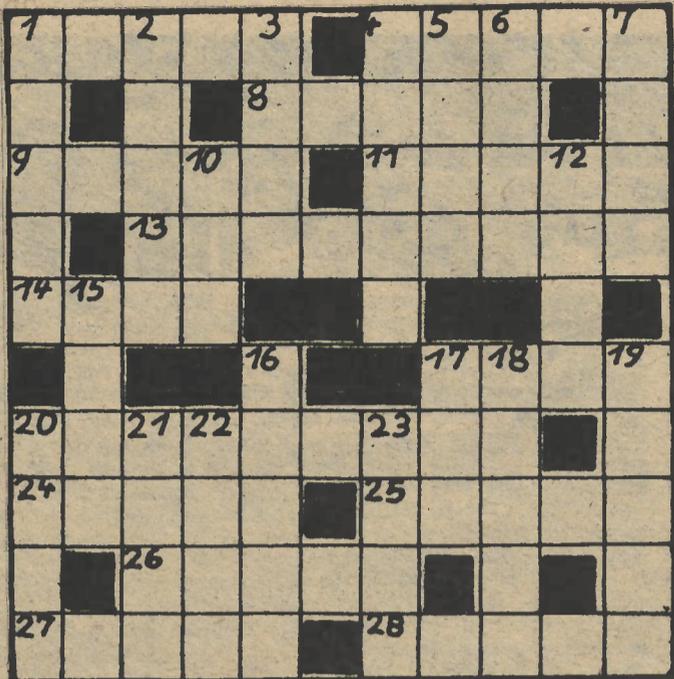
Bei der Entwicklung unserer Wettkampftätigkeit entsprechend den Regeln des DAV können wir gute Ergebnisse abrechnen. Dazu gehören die Pokalsiege und die Siege bei den Kreismeisterschaften.

Bei der Bezirksmeisterschaft waren wir ebenfalls mit, an der Spitze. Der Name unserer Betriebsgruppe WF ist in Anglerkreisen bekannt. Einige unserer Besten wurden in die Berliner Stadtmannschaft berufen und konnten an Städtewettkämpfen im nationalen und internationalen Maßstab teilnehmen.

Sehr gute Beziehungen haben sich seit 1968 zu den Mitgliedern der Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer entwickelt.

Es ist schon gute Tradition geworden, daß sie als Gäste an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Viel Interessantes haben wir in Vorträgen und Gesprächen von ihnen erfahren. Auch die Jugend-Angelgruppe hat sich in der Vergangenheit zu einem festen Bestandteil unserer Betriebsgruppe entwickelt und erfüllt ihre Aufgaben.

Hans-Jürgen Steinbach,
1. Vorsitzender der
Betriebsgruppe DAV WF



Waagrecht: 1. Leuchtkörper, 4. Führer eines russischen Bauernaufstandes, 8. Inhaltslosigkeit, 9. Hafenstadt in Tansania, 11. russisch-sowjetische Lyrikerin, 13. Schloß in Potsdam, 14. Halbedelstein, 17. alte chinesische Münze, 20. Prager Burg, 24. Kartenwerk, 25. lyrische Dichtform, 26. Ölbaumharz, 27. Grünfläche, 28. Gesichtsausdruck.
 Senkrecht: 1. Wettspieleinrichtung, 2. Studentenmit-

tagstisch, 3. Schwung, Tatkraft, 4. Ortsveränderung, 5. mittelitalienischer Fluß, 6. Fluß in Marokko, 7. Gestalt aus „Tiefeland“, 10. Einheit der Beschleunigung, 12. Zimmerwinkel, 15. Zufluchtsort, 16. Mahlzeit, 17. Rat, Hinweis, 18. positive Elektrode, 19. tiefe Zuneigung, 20. Kopfschmuck, 21. südfranzösische Stadt, 22. norwegische Stadt, 23. Unterkunft.

Auflösung aus Nr. 22/81

Waagrecht: 1. Tabak, 4. Salbe, 8. Raabe, 9. Eta, 11. Longe, 12. Faktura, 13. Miere, 15. Sakko, 17. Tonerde, 20. Senat, 22. Eis, 23. Adele, 24. Maler, 25. Risper.
 Senkrecht: 1. Tief, 2. Blak, 3. Kreuzotter, 4. Salamander, 5. Abo, 6. Lende, 7. Eleve, 10. Tara, 14. Radi, 15. Sesam, 16. Kanal, 18. Reis, 19. Espe, 21. Ade.

Peter Tilles Pfefferkörner

Es fiel ihm schwer, Wort zu halten. Darum hielt er lange Reden.

★
 Vor Mittelmaß ist keine Größe sicher.

Manche Einfälle sind Zufälle.

★
 Wer nicht im Bilde ist, fällt leicht aus dem Rahmen.



Das sommerliche Wetter lockt viele ins Strandbad Rahnsdorf

Aus der Geschichte des Stadtbezirks Straßennamen antifaschistischer Widerstandskämpfer

Fritz Plön wurde am 3. Dezember 1906 in der Slabystraße in Oberschöneweide geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er als Schweißer. Er war aktiver Arbeitersportler und Leiter der Kinder- und Jugendgruppe des Schwimmvereins „Vorwärts“.

1927 wurde er Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes und kurze Zeit darauf der Kommunistischen Partei Deutschlands. Nach 1933 nahm er mit den Genossen Ernst Kurig und Willi Matthias am illegalen Widerstandskampf teil. Sie organisierten z. B. Geldsammlungen für die Rote Hilfe.

1938 bekam Fritz Plön Kontakt zu der illegal arbeitenden Uhrig-Gruppe. Franz Mett, der in der Uhrig-

Gruppe für die antifaschistische Agitation in den Rü-



stungsbetrieben verantwortlich war, hatte in Fritz Plön eine zuverlässige Stütze. Die

illegale Betriebsgruppe leistete im Konzernbetrieb der AEG, Kabelwerk Oberspree, eine intensive Aufklärungsarbeit unter den deutschen Arbeitern und den ausländischen Zwangsverschleppten.

Am 4. Februar 1942 wurde Fritz Plön auf dem Gelände des Kabelwerkes von der Gestapo verhaftet. Am 7. Juli 1944 wurde er zum Tode verurteilt und am 28. August 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet. Ihm zu Ehren wurde die Plönzeile in Berlin-Köpenick benannt. Nach ihm ist ferner benannt das Jugendwohnheim „Fritz Plön“, Oberschöneweide. Gedenkstein im Werkhof des Kombines VEB Kabelwerk Oberspree (KWO) Wilhelm Pieck.

Speiseplan vom 13. bis 17. Juli 1981



Montag, 13. 7.

Kartoffelsuppe m. Bockw. 1,00 M
 Frkft. Wurstgulasch, Makk. Krauts. 0,70 M
 Schweinebraten, Gemüse, Kart. 1,20 M
 Eierkuchen, Apfelm. Gulaschsuppe 0,50 M

Dienstag, 14. 7.

Möhreneintopf m. Fl. 0,60 M
 Schwalbennest, Rotk. Kart. 1,20 M
 Burgunderbraten Rotk. Klöße 1,30 M
 Milchreis, Z. u. Z., Kompott 0,50 M

Mittwoch, 15. 7.

Linseneintopf m. Kabler 0,60 M
 Schlachteplatte, Sauerk. Kart. 1,00 M
 Kotelett, gem. Salat, Kart. 1,40 M
 Hering „Art des Hauses“, Kart. gr. Salat 0,50 M

Donnerstag, 16. 7.

Mischgemüseintopf m. 1 Wiener 1,00 M
 Fischfilet, Dills. Gurkens., Kart. 0,80 M
 2 gek. Eier, Specksoße, Tomatens. Kart. 0,80 M
 Kablerkammbraten, Sauerk., Kart. 1,20 M

Freitag, 17. 7.

Brühreis m. Huhn 1,00 M
 Kohlroulade, Kart. Quarkspeise 1,00 M

Geflügelsalat, Pommes Frites, gem. Salat 1,30 M
 Innereien (Leber) 1,40 M

Änderungen vorbehalten!

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genossin Osche, Werkteil Bildröhre, Genossin Karer, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie, Genosse Sölter, Werkteil Röhren, Genosse Dr. Jahns, Fachdirektorat LÖ. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 a, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).